

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 53 (1902)
Heft: 11

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als im Jahr 1869 Unterförster Meyerlin in Laufen starb, wurde Fermann sein Nachfolger. Als solcher und vom Jahr 1882 an als Kreisförster hat er die Bewirtschaftung der 400 ha. Staats- und 4500 ha. Gemeinewald des Forstkreises Laufen mit viel Fleiß und Hingebung besorgt. Daneben aber blieb ihm stets Zeit, sich auch an der Förderung gemeinnütziger Bestrebungen eifrig zu beteiligen. Namentlich verdankt ihm die Gemeinde Laufen, deren Einwohner-Präsident er während 9 Jahren war, das Zustandekommen manchen wichtigen Werkes.

Nicht unerwähnt soll das große Interesse bleiben, das Fermann stets für den Schweiz. Forstverein hegte. Zahlreiche Mitbürger hat er zum Beitritt veranlaßt, viele zu unsern Jahresversammlungen mitgebracht, von denen er selbst nicht ein einziges Mal weggeblieben ist bis letzten Sommer, da ein langes, schmerzhaftes Leiden den noch vor kurzem so kräftigen und strammen Mann aufs Krankenlager geworfen hatte. — Auch seine Kollegen werden ihm ein treues Andenken bewahren!

— Als Kreisförster des XVII. Kreises hat der Regierungsrat Herrn Rudolf Pulfer, bis dahin Adjunkt der kantonalen Forstdirektion, gewählt.

Hargau, Personalnachrichten. An Stelle des auf 1. Oktober aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getretenen Herrn Kreisförster Dößekel in Muri, welcher dieser Beamtung seit dem Jahre 1867 mit unermüdlichem Fleiß und allgemein anerkanntem Erfolg vorgestanden, wurde vom Regierungsrat zu dessen Nachfolger Herr G. Stirnemann gewählt und letzterer als Kantonsforstadjunkt durch Herrn Hans Schmuziger von Aarau ersetzt.



Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung A. Francke in Bern.)

Studien über die Qualität rasch erwachsenen Fichtenholzes. I. Forstbotanischer Teil. Von Dr. A. Gieslar. II. Technologischer Teil. Von G. Janka, k. k. Forst- und Domänenverwalter. Mitteilung der k. k. forstlichen Versuchsanstalt in Mariabrunn. Separatabdruck aus dem „Centralblatt für das gesamte Forstwesen“. Wien. Wilhelm Frick, k. u. k. Hofbuchhandlung 1902. 69 S. gr. 8°.

Zur Frage der Gestaltung und Vererbung, auf Grund 28jähriger Experimente. (Nach dem Vortrage in der Züricher Naturforschenden Gesellschaft am 13. Januar 1902). Von Dr. M. Standfuß, Prof. hon. und Direktor der entomologischen Sammlung am eidg. Polytechnikum zu Zürich. Leipzig. Druck von Franckenstein & Wagner. 1902. 18 S. 8°.

Experimentelle zoologische Studien von M. Standfuß, Dr. phil., Dozent beider Hochschulen zu Zürich. (Abgedruckt aus „Neue Denkschriften der allgemeinen schweiz. Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften. 1898). 40 S. und 5 Tafeln Fol.

Der echte Hausschwamm und andere das Bauholz zerstörende Pilze. Von Dr. Robert Hartig, Professor der Botanik an der Universität München. Zweite Auflage, bearbeitet und herausgegeben von Dr. C. Freiherr von Tübeuf, o. ö. Professor an der Universität München. Mit 33 zum Teil farbigen Abbildungen im Text. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1902. VII u. 105 S. 8°.

Die Bestockungs-Verhältnisse der Staatswaldungen des fränkischen Jura. Von Dr. Felix Schneider, Königl. bayr. Forstamtsassistent und Privatdozent an der Universität München. Mit einer Karte. Berlin. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. 1902. 97 S. 8°. Preis brosch. M. 3. 50.

* * *

Neudammer Försterlehrbuch. Ein Leitfaden für Unterricht und Praxis, sowie ein Handbuch für den Privatwaldbesitzer. Bearbeitet von Prof. Dr. A. Schwappach, Prof. Dr. C. Gastein, Oberförster G. Herrmann, Forstassessor Dr. W. Borgmann. II. vermehrte und verbesserte Auflage. Neudamm 1902. Verlag von J. Neumann. XVI und 712 S. 8° mit Beilage Repetitorium zum Neudammer Försterlehrbuch. II. Aufl. II und 48 S. 8°. Preis elegant geb. 8 Mk.

Da die erste Auflage des Buches schon nach 2½ Jahren vergriffen war, so wird man hierin wohl den Beweis dafür zu erblicken haben, daß es in Deutschland seinem Zweck entspreche. Es erscheint daher sehr begreiflich, wenn für die zweite Auflage die früher als maßgebend erachteten Gesichtspunkte unverändert beibehalten wurden, und namentlich die von verschiedenen Seiten als wünschbar bezeichnete Kürzung, welche unerläßlich wäre, um die Schrift auch für schweizerische Verhältnisse benutzbar zu machen, nicht stattgefunden hat. Im Gegenteil ist der Gesamtumfang des Buches noch um zirka 50 Seiten gewachsen, indem alle Fächer, mit Ausnahme der Forstmathematik, Vermessungskunde und Forstabschätzung kleine Erweiterungen erfahren haben. Im Abschnitt über Forstzoologie sind auch die Abbildungen vermehrt worden; überdies wurde ein Insektenkalender und im Waldbau ein neues Kapitel über das forstliche Verhalten der Eiche, Buche, Schwarzerle, Kiefer, Fichte und Tanne eingefügt.

Auffallen muß, daß im Vorwort zur zweiten Auflage gesagt wird, das Buch sei für den deutschen Forstmann geschrieben, während es nach dem ersten Vorwort Unterrichtsmittel und Nachschlagebuch für den Forstschuzbeamten sein sollte. Sind vielleicht die Herren Verfasser ebenfalls zur Ansicht gekommen, daß das Werk hinsichtlich Menge und wissenschaftlicher Darstellung des Gebotenen wesentlich weiter gehe, als seinem ursprünglichen Zweck entspricht und für das forstliche Hilfspersonal notwendig ist?

Lodovico Piccioli, Capo del distretto forestale di Siena. **Monografia del Castagno**, suoi caratteri, varietà, coltivazione, prodotti e nemici, con 55 disegni originali. Studio fatto per incarico ed a spese della Ditta Lepetit, Dollfus e Gansser. Firenze. Tipografia di Salvatore Landi. 1902. XI e 178

p. in-8°. (Monographie der Edelkastanie, deren Merkmale, Spielarten, Anbau, Erzeugnisse und Feinde. Mit 55 Originalzeichnungen. Von Ludwig Piccioli, Forstinspektor in Siena.)

Die Firma Lepetit, Dollfus und Ganzer in Garesio hat den durch seine literarischen Arbeiten, namentlich auf dem Gebiete der Forstbotanik, auch über die Grenzen Italiens hinaus rühmlichst bekannten Herrn Verfasser mit der Bearbeitung einer kleinern Schrift zur Förderung der Nachzucht und Pflege der für südliche Länder so hochwichtigen zahmen Kastanie beauftragt. Herr Piccioli faßte die ihm gewordene Aufgabe in etwas weiterem Sinne auf und liefert uns nun in der vorliegenden Arbeit eine vollständige, erschöpfende Monographie dieser Holzart. Dabei stützt er sich einerseits auf ein sehr einläßliches Quellenstudium — das Literaturverzeichnis enthält nicht weniger als 233 Nummern — sowie andererseits auf eigene, durch Vereisung der wichtigsten Orte des Vorkommens der Kastanie in Italien vervollständigte reiche Erfahrung.

Die Schrift zerfällt in der Hauptsache in zwei Teile. Der erste enthält die Beschreibung der Kastanie in botanischer Hinsicht, und alle wünschbaren Aufschlüsse über ihren Ursprung, ihre Verbreitung, ihr Zurückgehen in Italien, sowie ihre Standort-Ansprüche. Wir berühren daraus nur einen Punkt, die Kontroverse über die der Kastanie zugeschriebene Eigenschaft, den Kalkboden zu fliehen. Vielleicht dürfte es nämlich die Leser der *J. Z.* in unserer Zeitschrift über die nämliche Holzart erschienenen Arbeit von Herrn Professor Engler* interessieren zu erfahren, daß Hr. Piccioli die dort über diese Frage ausgesprochene Ansicht teilt. Durch vorgenommene Bodenuntersuchungen, sowie durch direkte Kulturversuche hat er gefunden, daß die Kastanie mit Unrecht als calcifughe (d. h. den Kalk meidende) Holzart bezeichnet wird, ja daß sie im Gegenteil dieses Nährstoffes in mäßiger Menge bedarf und er ihr nur verderblich wird, wenn er im Verhältnis von 8 oder mehr Prozent im Boden vorkommt, während umgekehrt reichliches Vorhandensein von Kali die nachteilige Wirkung des Kalkes zu mindern vermag.

Im II. Teil der Schrift werden namentlich unter Berücksichtigung des Bedürfnisses der Praxis die Nachzucht und Pflege der Kastanie, deren Erzeugnisse, sowie ihre pflanzlichen und tierischen Feinde besprochen. Von ganz besonderem Interesse ist für den Forstmann das über die Bewirtschaftung und den Ertrag des Kastanien-Niederwaldes Gesagte. Bei Untriebszeiten, die zwischen 3 und 30 Jahren schwanken, werden die verschiedensten Nutzholzsortimente, wie Flecht- und Faschinenholz, Neben- und Baumpfähle, Telegraphenstangen, Faßdauben, Schreinerholz, Dachschindeln u. s. w. erzeugt, und dabei ganz überraschend hohe Erträge erzielt.

Aber auch die Kapitel über das Holz und die Nebenprodukte der Kastanie, sowie über deren zahlreiche Beschädigungen bieten forstlich viel sehr Beachtenswertes, so daß dem Buch überall dort, wo der Anbau der zahmen Kastanie als Wald- oder Fruchtbaum möglich ist, allgemeine Beachtung gewünscht werden muß. Möchte ihm solche auch in der Schweiz zu Teil werden, denn zweifelsohne hat bei uns diese kostbare Holzart, namentlich auf der Nordseite der Alpen, noch lange nicht die ihrer Nützlichkeit entsprechende Verbreitung gefunden.

Forst- und Jagdkalender 1903. Begründet von Judeich und Schneider, neu bearbeitet von Neumeister und Neglaff Erster Teil. Berlin, Verlag von Julius Springer. In Leinwand gebunden Preis M. 2.

* Vergl. „Die edle Kastanie in der Zentralschweiz“, S. 61 u. ff. Jahrg. 1900 d. Zeitschrift.

Zum 53. Male erscheint soeben der allbekannte und in jahrelangem Gebrauch den meisten Forstleuten fast unentbehrlich gewordene Kalender. Seit mehr als einem halben Jahrhundert hat sich das praktische Büchlein die Anhänglichkeit seiner Benutzer zu erhalten gewußt, eine Tatsache, die eine besondere Empfehlung des neuen Jahrgangs wohl überflüssig macht. Derselbe hat gegenüber dem Jahrgang von 1902 wiederum einige nicht unwesentliche Ergänzungen und Verbesserungen erfahren, ohne dadurch an seiner früheren Handlichkeit einzubüßen, und wird sich auch in diesem Jahre zu seinen zahlreichen alten Freunden sicher manche neue gewinnen. Die gediegene und praktische Ausstattung des Kalenders trägt wie immer das ihrige hierzu bei.

Die Führer in die Lebermoose und die Gefäßkryptogamen. (Schachtelhalme, Bärlappe, Farne, Wurzelfrüchtler.) Von Paul Kummer. Mit 83 Figuren auf 7 lithographierten Tafeln. Zweite, umgearbeitete Auflage. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1901. V u. 148 S. 8°. Preis brosch. M. 3.

Wenn unser ausgezeichnete Kenner der schweizerischen Flora, und ganz speziell der Farnkräuter, Herr Dr. Christ in Basel, durch seinen Aufsatz in der letzten Nummer d. Zeitschrift, wie zu hoffen, einzelne Leser derselben veranlaßt hat, sich etwas eingehender mit den Farnen und vielleicht auch den übrigen, nicht minder interessanten Familien der Gefäßkryptogamen zu befassen, so dürfte ihm dabei das vorliegende Werkchen ausgezeichnete Dienste leisten. Es bringt nämlich in seinem II. Teil nach einer gedrängten Charakteristik der Gefäßkryptogamen im allgemeinen, eine gute Orientierung über den Bau und die Entwicklungsgeschichte der Schachtelhalme, Bärlappen, Farnkräutern und Wurzelfrüchtler und anschließend recht praktische und leichtverständliche analytische Tabellen zur Bestimmung der Gattungen und Arten. Für jede der letztern ist überdies eine genaue Beschreibung mit Angabe der hauptsächlichsten Fundstellen beigelegt.

In gleicher Weise werden im I. Teil des Buches die Lebermoose behandelt.

Eine ausreichende Zahl sorgfältig gezeichneter Figuren ergänzt die Beschreibungen in vorteilhafter Weise und würde unstreitig noch bessere Dienste leisten, wenn die kleinen Abbildungen in den Text eingeschaltet, statt auf lithographierten Tafeln am Schluß vereinigt wären.

Höhere Forstlehranstalt zu Weisswasser. Bericht über das Schuljahr 1900 bis 1901 und Programm. 1902. Im Selbstverlage. 62 S. 8°.

Der vom Direktor der Anstalt, Herrn Forstrat Steph. Schmid, verfaßte Bericht gewährt einen vollständigen Einblick in Zweck, Charakter und Einrichtung der im Jahr 1855 vom Böhmischem Forstschulverein gegründeten Forstlehranstalt zu Weisswasser und speziell deren Tätigkeit im Jahr 1900/1901. Von 7 Lehrern sind 4 staatlich geprüfte Forstwirte. Die Zahl der Studierenden sämtlicher drei Jahrgänge betrug 58. Zum Eintritt wird nicht volle Maturität, sondern nur Absolvierung der vierten Gymnasial- oder Realschulklasse und einjährige Forstpraxis verlangt. Immerhin haben die Absolventen das Recht, die höhere Staatsprüfung für Forstwirte ablegen zu dürfen.

Unsere Gebirgsblumen. Als Ergänzung zum „Blumenbüchlein für Waldspaziergänger“, herausgegeben von Dr. B. Blüß, Reallehrer in Basel. Mit vielen Bildern. Freiburg im Breisgau. 1902. Herder'sche Verlagshandlung. VI und 200 S. 12. Preis in Leinwand geb. M. 3.

Wir haben an dieser Stelle bereits verschiedener populär-botanischer Schriften des nämlichen Herrn Verfassers Erwähnung getan, so seines „Blumenbüchlein für

Waldspaziergänger“, „Unsere Bäume und Sträucher“, „Unsere Getreidearten und Feldblumen“ zc. Das vorliegende Bändchen will als Begleiter bei Gebirgswanderungen dienen, wobei freilich die wichtigen Pflanzen nicht nur des eigentlichen Alpengebietes, sondern auch der Vorberge Berücksichtigung finden.

Nach Umfang und Art der Behandlung des Stoffes schließt sich das Werkchen den frühern an. Es bringt nach einer gemeinverständlichen Erklärung der einzelnen Pflanzenteile und der für diese geltenden speziellen Ausdrücke, analytische Tabellen, welche sich auf Blütenfarbe, Blatt- und Blütenform stützen. Sodann werden die wichtigsten Arten kurz beschrieben.

Einen besondern Vorzug des Büchleins bilden die zahlreichen vortrefflichen Abbildungen, von denen 90 zur Erklärung der Gestalt der Pflanzenorgane und 250 zur Veranschaulichung ganzer Pflanzen dienen.

Bericht über die Dreizehnte Versammlung des Forstvereins für das Großherzogtum Hessen zu Darmstadt am 20. und 21. September 1901. G. Otto's Hof-Buchdruckerei in Darmstadt. 87 S. 8°. Preis geb. M. 1.—. (Zu beziehen von Hrn. Rechnungsrat Wimmenauer zu Darmstadt.)

Die Schrift enthält das Stenogramm der Verhandlungen und den Bericht über die Exkursionen der letzten Versammlung des vor 25 Jahren gegründeten hessischen Forstvereins. Das Protokoll besitzt sowohl wegen der gediegenen Referate, als auch wegen der in der Diskussion zum Ausdruck gelangten maßgebenden Ansichten bleibenden allgemeinen Wert. Behandelt wurden folgende Themata: 1. Die Bewirtschaftung der Waldungen mit Rücksicht auf landschaftliche Schönheit und 2. Erfahrungen über das Verhalten der Esche gegen Licht und Schatten. — Namentlich die Behandlung der sehr zeitgemäßen ersten Frage, welche auch bei uns vermehrte Beachtung verdiente, dürfte viele Leser interessieren.

Die Exkursionen durch die dem großherzoglichen Haus, dem Staat und der Stadtgemeinde Darmstadt-Bekungen gehörenden Waldungen in der Rhein-Main-Ebene zeigte, in welcher weitgehender Weise den forst-ästhetischen Rücksichten ohne wesentliche Beeinträchtigung des hauptsächlichsten Wirtschaftszweckes Rechnung getragen werden kann.

Katechismus für Jäger und Jagdfreunde von Franz Frichler. Zweite Auflage, durchgesehen von G. Knapp. Mit 57 Abbildungen. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. X u. 214 S. 8°. Preis in Leinw. geb. M. 3.

Schon die erste Auflage des vorliegenden Buches erfreute sich des allgemeinen Beifalls weidmännischer Kreise; namentlich wurde die prägnante Kürze und die sorgfältige Auswahl alles Wissenswerten, sowie die leicht verständliche Darstellung des umfangreichen Stoffes auf so beschränktem Raume gelobt. Der erste Abschnitt des Katechismus hat es mit der Jagdtierkunde zu tun und vermittelt die genaue Kenntnis der Gewohnheiten, Lebensbedingungen und Eigentümlichkeiten des Wildes; der zweite Abschnitt wendet sich den Wildständen und deren Verwaltung zu; der dritte Abschnitt endlich verbreitet sich über die Hilfsmittel des Jägers, die Jagdwaffen und die Jagdhunde, und erörtert in 32 Kapiteln die Jagd der einzelnen Wildarten. Der anhangsweise gegebene Jagdkalender, der auf 12 Seiten sehr übersichtlich angeordnet ist, berücksichtigt am ausführlichsten die Einzelstaaten des Deutschen Reiches, dann aber auch die angrenzenden österreichischen Länder und die Schweiz. Ganz besondere Sorgfalt ist auf die Ausarbeitung des alphabetischen Sachregisters verwendet worden, das alle im Jagdberichte vorkommende Gegenstände und Ausdrücke enthält.

